

## Debütanten überzeugen

**Sportakrobatik:** Zwei Goldmedaillen für den KSV Gütersloh bei der Landesmeisterschaft

■ **Gütersloh** (kra). Die Sportkrobatan des KSV Gütersloh haben bei der Landesmeisterschaft zwei Titel in der Vollklasse gewonnen. Trainerin Sabine Winkel freute sich darüber umso mehr, als die beiden neu aufgebauten Einheiten nur drei Monate Vorbereitungszeit gehabt hatten, und diese durch Krankheiten auch noch mehrmals unterbrochen worden war.

Anna und Leonie Schabram lieferten in Hamm mit ihrer Oberpartnerin Sofia Mehdi eine gelungene Balanceübung ab und bekamen dafür 21,050 Punkte. Bei der Tempouübung kam es zwar zu leichten Unsicherheiten, trotzdem gab es 20,300 Punkte. In der Gesamtwertung lag die Gütersloher Gruppe deutlich vorn.

Das gemischte Paar Florian

Schabram und Lysann Höffer war bei seinem ersten gemeinsamen Start doch ziemlich nervös, was sich bei der Balanceübung auch prompt in wackeligen Hebefiguren bemerkbar machte. Weil auch noch zwei Zeitfehler hinzu kamen, gab es nur 20,900 Punkte. Mit den Tempoelementen kam das Paar deutlich besser zurecht und vor allem wegen der 7,20 Artistikpunkte auf gute 22,450 Zähler. Das bedeutete in der Addition 43,350 Punkte und einen unangefochtenen Sieg.

„Das waren ja wirkliche gelungene Debüts“, freute sich Winkel. „Aber bis zu den Nordwestdeutschen Meisterschaften Anfang April können wir jetzt hoffentlich regelmäßig trainieren und die Schwierigkeitswerte der Übungen noch etwas steigern.“

## Letzte Unklarheiten können beseitigt werden

**Handball:** Verbandsligist HSG Gütersloh ist heute Gastgeber für den TSV Hahlen

■ **Gütersloh** (kra). Der HSG Gütersloh bietet sich am heutigen Freitag die Chance, in der Handball-Verbandsliga auch die letzten Unklarheiten zu beseitigen. „Wenn wir gegen den TSV Hahlen gewinnen, haben wir 20 Punkte und mit dem Kampf um den Klassenerhalt endgültig nichts mehr zu tun“, sagt Olav Schomakers. Der HSG-Coach ist auch guter Dinge, das dies gelingt. „Die Jungs brennen darauf, nach der 24:36-Abfuhr in Mennighüffen zu zeigen, dass sie besser Handball spielen können.“

Wichtig zudem: Die Schwarz-Gelben können mit dem kompletten Kader antreten, denn Kreisläufer Julian Schicht hat sich wieder fit gemeldet. „Außerdem müssen wir auch nicht mit solchen

Handicaps fertig werden wie letzten Sonntag, als Marian Stockmann direkt von einer beruflichen Fortbildung in Montabaur angereist ist und verständlicherweise nicht gut drauf war“, sagt Schomakers.

Der TSV Hahlen (16:22 Punkte) zehrt von der Substanz, die er sich zu Saisonbeginn erspielt hat, denn in den sechs Partien 2016 ist nur ein Remis (30:30 gegen Hörste) herausgesprungen. „Wir sind im Abstiegskampf angekommen“, stellte Trainer Stephan Böker deshalb nach dem jüngsten 25:30 in Möllbergen fest. Schmerzlich vermisst wurde dort Hendrik Thielking (110 Saisontore). Der Routinier ist neben Tjorven Wiese (93) der Dreh- und Angelpunkt bei den Mindenern..



**Spieldmacher:** Christian Bauer (l.) soll die Abwehr des TSV Hahlen in Bewegung bringen.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER



**Kreisläufer:** Kevin Brown hat sich in dieser Saison auch wegen seiner Abwehrstärke bei der TSG Harsewinkel zum Stammspieler entwickelt.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

## Angriff auf das Topteam

**Handball:** Verbandsligist TSG Harsewinkel empfängt am heutigen Freitag um 20 Uhr den Spitzenreiter VfL Mennighüffen

VON UWE KRAMME

■ **Harsewinkel.** Sieben Punkte Vorsprung auf den Verfolger CVJM Rödinghausen und noch sieben ausstehende Spiele: Beim VfL Mennighüffen läuft der Countdown zur Meisterschaft in der Handball-Verbandsliga. „Der VfL ist das Maß der Dinge in dieser Liga“, weiß Manuel Mühlbrandt, Trainer der TSG Harsewinkel, die heute um 20 Uhr versuchen will, die Titeltrennung spannend zu halten und den eigenen 4. Tabellenplatz zu festigen. „Aber die Klasse von Sundwig/Westig, gegen die wir im letzten Jahr alle nur versucht haben, die Niederlage in Grenzen zu halten, hat der VfL er nicht.“

Wenn sich die Mennighüfener in der Oberliga halten wollten, müssten sie „noch ganz schön was tun“, glaubt Mühlbrandt. „Sundwig ist in der Verbandsliga mit nur einem Minuspunkt Meister geworden und belegt jetzt in der

Oberliga lediglich den 10. Platz. Da weiß man doch, was in der Spielklasse los ist.“

Zygfryd Jedrzej, der beim VfL Mennighüffen das mit Abstand abwehrstärkste Team der Liga aufgebaut hat, scheint die Ausgangslage ähnlich einzuschätzen. Für die neue Serie angelte er sich mit Arne Kämper (142 Treffer) bereits einen der besten Werfer in der Verbandsliga vom Nachbarn HSG Hüllhorst. „Mit Arne Kröger (156 Treffer) vor allem als Vollstrecker glänzt, zieht Büschenfeld (123) auch noch das Spiel auf.“

„Wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir an unsere

Leistungsgrenze gehen“, glaubt der TSG-Coach. Er traut seiner Truppe das auch zu („Wie gegen Rödinghausen“), obwohl er selbst weiter verletzt zuschauen muss und von der zeitgleich in Herdecke spielenden A-Jugend keine Verstärkung zu erwarten ist.

Die erhofft sich Mühlbrandt aber für die neue Saison, denn nach dem letzten Oberligaspieltag am 13. März rücken Finn Neitzke, Alexander Kaup, Finn Karklis und Benjamin Doherty zu den Senioren auf. Als erster externer Neuzugang steht Philipp Birkholz fest. Der Rechtsaußen kehrt nach einem Jahr von der HSG Rietberg-Mastholte zurück. „Der weiß schon, wie Verbandsliga geht“, erklärt sein alter und neuer Coach. Mit Jesse Frieling, Moritz Stumpe, Max-Julian Stoeckmann und Florian Ötting könnte es vier Abgänge geben. „Das müssen wir jetzt klären“, fordert Manuel Mühlbrandt rasche Entscheidungen.

## Junges Team nicht ausgeglichen genug

**Schwimmen:** Frauen des Gütersloher SV in Lübbecke aus der Bezirksliga abgestiegen

■ **Gütersloh** (kra). Die Frauen des Gütersloher Schwimmvereins haben beim Mannschaftswettkampf in Lübbecke den Klassenerhalt in der Bezirksliga verpasst. Sie erreichten nur 10.075 Punkten und belegten damit Platz fünf hinter dem Schwimmteam Bielefeld (10.547), dem SC Herford (11.630), der SG Hamm (11.861) und dem SC Steinhagen (12.566).

„Es ist nie schön, wenn man ein Ziel nicht erreicht“, kommentierte Silke Thoms das Abscheiden, aber sie nannte auch die Gründe: „Meine Schwester Daniela und ich sind mittlerweile zu alt, um dem talentierten, aber in der Breite noch nicht ausgeglichen genug besetzten Team wirklich helfen zu können.“

Die GSV-Trainerin freute sich indes über einen ganzen Haufen respektabler Einzel-

leistungen. So biss sich die 15 Jahre alte Henrike Anthony zum ersten Mal über 200 Meter Schmetterling durch und bekam für 3:14,77 Minuten immerhin 231 Punkte. Ganz in den Dienst der Mannschaft stellte sich auch die erst 12 Jahre alte Katharina Horsthemke, die mit 13:29,72 Minuten über 800 Meter Freistil antrat, damit diese Strecke überhaupt besetzt werden konnte.

Als fleißige Punktesammlerinnen betätigten sich vor allem Melina Bultmann, Nina Höhmann, Annika Kniepkamp, Lisa Offers und Sra Schießl, die jeweils viermal ins Wasser gingen. Dicke Ausrufezeichen setzte die GSV-Trainerin hinter Kniepkamps 2:20,07 Minuten über 200 Meter Freistil (494 Punkte) und Schießls 2:31,68 Minuten über 200 Meter Rücken (485 Punkte).

## In Lübbecke behauptet

**Schwimmen:** Gütersloher SV belegt beim Bezirksklassen-Durchgang den 2. Platz

■ **Gütersloh** (kra). Die Mannschaftsmeisterschaft in der Bezirksklasse wurde in vier Bädern ausgeschwommen. In Lübbecke behaupteten sich die Männer des Gütersloher SV mit 8.684 Punkten vor dem TuS Hillegossen (6.990) und den Wasserfreunden Bielefeld II (6.635) auf dem 2. Platz. Der Gruppensieg ging an den SC Herford (9.389).

Obwohl ihre Jungs mit dem Aufstieg in die Bezirksliga nichts zu tun hatten, gab sich Trainerin Silke Thoms zufrieden. „Es sind durchweg persönliche Bestzeiten herausgekommen.“ Niklas Doll ärgerte sich trotzdem, denn mit 1:00,07 Minuten scheiterte er über 100 Meter Freistil an der Minutengrenze. Die meisten Einzelpunkte sammelte Nick Zippert mit 478 für 1:02,56 Minuten über 100 Meter Rücken ein. Deutlich verbessern konnte sich aber auch Aron

Csonti, der ebenfalls viermal startete. Aljosha Beidinger (drei Starts), Laurenz Götz, Jakob Adam Lapawa, Joshua Offers und Marvin Zippert (zwei Starts), Mario Doll, Max Rokitsky und Jonas Wallmann (ein Start) komplettierten das Aufgebot.

### TSG HARSEWINKEL II

Die Nachwuchsschwimmer bestritten ihren Bezirksklassen-Durchgang in Löhne, kamen auf 5.395 Punkte und Platz vier. Tom Strototte mit 27,80 Sekunden über 50 Meter und 1:02,27 Minuten über 100 Meter Freistil sammelte die meisten Punkte. Stark waren auch die 1:29,44 Minuten des 13-jährigen Stefan Schramm über 100 Meter Schmetterling. Außerdem starteten Lukas Wulkopf, Fabian Möller, Simon Waltermann, Clemens Wulkopf, Justin Gausmann und Christian Stanjek.



**Punktesammler:** Nick Zippert sorgte im Team des Gütersloher SV für die wertvollsten Ergebnisse.

FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

## Ex-Profi kümmert sich um die Talente

**Handball:** TV Verl verpflichtete Michael Thierauf als Trainer für seine neue A-Jugendmannschaft.

Die Qualifikation für die Oberliga ist das erste Ziel in der nach Ostern beginnenden Aufstiegsrunde

■ **Verl** (kra). Der TV Verl hat seine Ambitionen im Nachwuchshandball mit der Verpflichtung eines namhaften Trainers unterstrichen. Ab sofort kümmert sich Michael Thierauf um die A-Jugendlichen. Ziel ist die Oberligaqualifikation in der nach Ostern beginnenden Aufstiegsrunde. „Das wäre natürlich ein Traum“, sagt Andreas Guntermann: „Wir wollen den Weg weitergehen, eigene Talente für unsere Seniorenmannschaften auszubilden.“

Der Verler Handball-Obmann und Thomas Fröbel hätten ihn so lange zugetextet, bis er endlich ja gesagt hätte, berichtet der 56 Jahre alte Thierauf lächelnd. Doch so

ganz große Überredungskünste brauchte es wohl doch nicht, denn der Ex-Bundesligaspieler räumt ein: „Es kribbelt noch, und ich freue ich auf die Aufgabe.“

Nach seiner aktiven Karriere war Thierauf zwölf Jahre lang als Trainer im Lemgoer Jugendbereich tätig. Weitere Stationen waren die Bundesligajugend des VfL Hameln, der TV Großenmarpe und die Frauen von HB Bad Salzungen. In Lemgo hatte Thierauf auch Fröbel unter seinen Fittichen. Er erleichtert ihm jetzt nicht nur als Co-Trainer den Einstieg: Fröbel trainierte die B-Jugend, die den Grundstock von Thieraufs neuem Team bildet.



**Trainingsauftakt:** Thomas Fröbel (l.) stellte Michael Thierauf am Mittwoch seine neuen Spieler vor.

## Aufsteiger steht vor Klassenerhalt

**Handball:** Bezirksligist SG Neuenkirchen-Varensell geht als Favorit ins Kreiderby gegen die HSG Gütersloh II. HSG Rietberg muss nach Spenge

■ **Kreis Gütersloh** (hc). Während sich die HSG Rietberg-Mastholte und die TSG Harsewinkel II am 20. Spieltag der Handball-Bereichsliga mit den Spitzenteams herumlagen, kann die SG Neuenkirchen-Varensell mit einem Sieg gegen die HSG Gütersloh II einen Haken hinter den Abstiegskampf machen. Für die Gütersloher, die aus den letzten sechs Spielen 1:11 Punkte holten, würde es bei einer Derbyniederlage noch einmal knapp, denn der Vorsprung auf Abstiegsplatz zwölf beträgt nur noch fünf Zähler.

„Eigentlich müssten wir aus Neuenkirchen etwas mitnehmen“, sagt deshalb auch Coach Matthias Kollenberg. „Aller-

dings hat sich der Gegner gut weiterentwickelt, während wir stagnieren.“ Immerhin stehen die zuletzt geschnittenen Daniel Wiemann und Yannick Fingberg, wieder zur Verfügung. Dafür droht Keeper Matthias Wehmöller auszufallen.

Beim 31:30-Coup über Spenge III glänzte bei den Neuenkirchenern ausgerechnet ein Ex-Gütersloher. „Marcel Schönhoff hat die stärkste Leistung gezeigt, die ich je von ihm gesehen habe“, lobte Trainer Matthias Zelle den 15-fachen Torschützen. Läuft es bei Schönhoff und bei der SG so weiter, kann der Aufsteiger Platz zehn verbessern.

Die HSG Rietberg-Mastholte muss beim Tabellen-

zweiten TuS Spenge III antreten, der nach der Niederlage in Neuenkirchen schon sechs Punkte Rückstand auf Spitzenreiter TSG Altenhagen/Heepen II hat. „Favorit sind wir da nicht“, fürchtet HSG-Trainer Ralph Eckel die Wut des Tabellenzweiten über die Pleite in Neuenkirchen ausbaden zu müssen.

Das abgeschlagene Schlusslicht TSG Harsewinkel empfängt den Tabellenführer aus Bielefeld am Sonntag ganz entspannt. „Bei dieser Ausgangslage können wir doch locker aufspielen“, sagt Simon Klima. Verzichteten muss der TSG-Coach auf Marius Roggenland, der wieder in Stuttgart studiert.